

Gerken-Klaas bei Klage skeptisch

NW 7

12.07.2008

B212NEU Gemeindeg Spitze tauscht sich mit Ortsvereinen aus

GANDERKRSEE/ING – Die Planungen zur B212neu erhitzen im Nordosten der Gemeinde Ganderkesee weiterhin die Gemüter: Die Bereitschaft, gegen die im Raumordnungsverfahren favorisierte südliche Trassenvariante juristisch vorzugehen, werde immer größer, sagte Harm Ehlers, Vorsitzender des Orts- und Verkehrsvereins Schönemoor. Denkbar sei, sich an einer Klage der Interessengemeinschaft „Freies Deich- und Sandhausen“ zu beteiligen.

Am Geld solle es nicht scheitern: „Es gibt schon Zusagen von Privatleuten und Landwirten aus dem Bereich Heide/Schönemoor, eine Klage auch finanziell zu unterstützen“, versichert Ehlers. Die meisten betroffenen Ortsvereine würden wohl ebenfalls Mittel bereitstellen. „Es geht um unsere Landwirte“, betonte der Schönemoorer Vorsitzende. Einige Bauern werden – wie berichtet – durch die derzeitige Trassenplanung von ihren Ländereien auf Lemwerderaner Gebiet abgeschnitten.

Für Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas ist allerdings

fraglich, ob überhaupt eine Klagebefugnis besteht. „Das sehe ich im Augenblick nicht.“ Am Donnerstagabend habe sie dies auch den Vertretern der Ortsvereine bei einer Zusammenkunft mit der Gemeindeg Spitze im Rathaus gesagt. Die Sorge vieler Bürger im Nordosten, dass der Verkehr über die B212neu in der Folge eine Umgehungsstraße westlich von Delmenhorst erzwingen könnte, sei bekannt, so Gerken-Klaas, „aber wir wissen damit umzugehen.“

*„Es geht
um unsere
Landwirte“*

HARM EHLERS

„Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche“, meint Ehlers dazu: „Wenn die B212neu kommt wie geplant, muss Delmenhorst die Entwicklungsachse bauen“. Der Stadtrat habe einen entsprechenden Beschluss trotz der Proteste aus Ganderkesee auch nicht zurückgenommen. Ehlers äußerte sogar Verständnis für die Delmenhorster Nöte. Nicht gut zu sprechen ist er indes auf die Hansestadt Bremen und auch die südlichen Wesermarsch-Gemeinden.

„Die haben den Kuchen gebacken – und in Delmenhorst und Ganderkesee sollen wir das jetzt so schlucken“.